



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Masterstudienfach **Musikwissenschaft**

**Wegleitung für das Masterstudienfach Musikwissenschaft
an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Musikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät.
Von der Prüfungskommission genehmigt am 06.10.2020.

© 2020 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1. Das Masterstudienfach Musikwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel.....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel.....	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung.....	3
2. Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.1 Berufsfelder	5
3. Aufbau des Studiums	7
3.1 Studienaufbau und -struktur	7
3.2 Module	8
4. Lehr- und Lernformen	9
4.1 Lehrveranstaltungsformen.....	9
4.2 Leistungsüberprüfungen	10
5. Masterarbeit und Masterprüfung.....	10
6. Freier Wahlbereich	11
7. Weitere Informationen und Adressen	12

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Musikwissenschaft im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Musikwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Musikwissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Masterstudienfach Musikwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Studium der Musikwissenschaft dient dem Verständnis und der Interpretation von Musik im weitesten Sinne. Es vermittelt prinzipielle Einsichten in die verschiedenen Voraussetzungen und Erscheinungsformen der Musik, ihre Wechselbeziehungen mit anderen Künsten und ihre Rolle in der Gesellschaft. Der Gegenstand umfasst alles, was unter den Begriff Musik fällt, das sind insbesondere schriftliche Text- und Notenquellen, Bilder, Musikinstrumente und Tonaufnahmen.

Die Musikwissenschaft in Basel zeichnet sich durch ihre breite historisch-systematische Perspektive aus. Zwei Professuren vertreten historische Schwerpunkte. In einem durch Lehraufträge vielseitig ergänzten Lehrangebot wird die historische Musikwissenschaft, Musikanalyse und Musikphilologie – verknüpft mit den Forschungsschwerpunkten des Fachbereiches – curricular abgedeckt: von den Anfängen der Musiktheorie, über den Beginn der schriftlichen Aufzeichnung ab dem 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart in

ihrer Vielfalt von zeitgenössischer Kunstmusik bis zur Popmusik. Ergänzend zu der historischen Ausrichtung werden auch andere Bereiche des Fachs Musikwissenschaft im Lehrangebot berücksichtigt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf philologischen und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Die Musikwissenschaft Basel bietet ihren Studierenden nicht nur eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung, sondern ermöglicht ihnen auch gleichzeitig die Mitarbeit an Projekten aus der musikwissenschaftlichen Praxis (z. B. Konzeption von Ausstellungen, Produktion von Programmheften oder Konzerteinführungen).

Das hervorragend ausgestattete Seminar verfügt über in vieler Hinsicht grosszügige Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Arbeit. Die umfangreiche Bibliothek macht den Gesamtbereich des Faches zugänglich, einschliesslich vieler Spezialthemen. Sie bietet für die ältere Musikgeschichte bis ins 18. Jahrhundert eine der besten Präsenzbibliotheken Europas, ergänzt durch ein umfangreiches Mikrofilmarchiv sowie einen Grundbestand im Bereich der Ethnomusikologie. Ein herausragendes Spektrum an Forschungsliteratur findet sich auch im Bereich der neueren Musik sowie der Popmusikforschung. Der Bestand wird kontinuierlich ausgebaut. Sammlungsschwerpunkte entstehen zudem durch die zahlreichen Forschungsprojekte am Seminar. Die hauseigene Bibliothek wird durch die Bestände der Musiksammlung der Universitätsbibliothek Basel sowie der Vera-Oeri-Bibliothek ergänzt.

Die Einbettung in ein dichtes Netzwerk musikbezogener Einrichtungen stützt das Profil des Musikwissenschaftlichen Seminars in viele Richtungen ab: So ist die Nähe zur Paul Sacher Stiftung, zu den Musikhochschulen FHNW (Schola Cantorum Basiliensis / Klassik), aber auch zum Musikmuseum von Bedeutung. Zusammen mit dem reichen Konzert- und Theaterleben der Musikstadt Basel sind ideale Voraussetzungen für ein fruchtbares Zusammenwirken von Forschung, Lehre sowie künstlerischer und wissenschaftlicher Berufspraxis gegeben.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel:

§ 3. Die Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 13. November 2019 sowie den vom Rektorat erlassenen Zulassungsrichtlinien geregelt.

Abs. 2. Die Zulassung zum Masterstudium setzt einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 Kreditpunkten, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Grundlegend für ein Studium der Musikwissenschaft ist ein ausgeprägtes Interesse an Musik über ihre bloss klangliche Gestalt und Realisierung hinaus. Das meint die Neigung und Bereitschaft, sich mit den musikalischen Phänomenen auf analytisch-reflektierende Weise ausei-

nanderzusetzen und trägt der Einsicht Rechnung, dass es sich bei Musik nicht nur um einen Hör- und Spielgegenstand, sondern vorwiegend um ein gedankliches, intentionales Produkt menschlichen Schaffens handelt.

Zulassungsvoraussetzung für ein Masterstudium Musikwissenschaft an der Universität Basel ist ein Bachelorabschluss im Studienfach Musikwissenschaft der Universität Basel oder gleichwertige Studienleistungen in der Studienrichtung Musikwissenschaft, die an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule erbracht wurden.

Im Masterstudienfach Musikwissenschaft sind Kenntnisse in Latein und in modernen Fremdsprachen (insbesondere Englisch, aber Französisch und Italienisch sowie je nach Interessenschwerpunkten in weiteren Sprachen) erforderlich. Diese Kenntnisse werden nicht abgeprüft, sie sind jedoch für eine Auseinandersetzung mit Fachliteratur und Quellen und somit für das Bestehen des Studiums unerlässlich. Der Besuch entsprechender Sprachkurse zum Spracherwerb oder zur Vertiefung, wie am Sprachenzentrum und in einzelnen Fächern der Philosophisch-Historischen Fakultät angeboten werden, kann im freien Wahlbereich angerechnet werden. In den Maturitätsfächern Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch ist eine Anrechnung erst ab dem Kurs-Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens möglich.

1.4 Studienfachberatung

Zu Beginn des Studiums findet ein beratendes Gespräch (auch im Hinblick auf die notwendigen Voraussetzungen) mit dem bzw. der StudienfachkoordinatorIn statt.

Aufgrund der überschaubaren Grösse des Seminars ist eine hervorragende Betreuung der Studierenden durch Dozierende, Assistierende und Professorinnen und Professoren gewährleistet, die über den Verlauf des gesamten Studiums eine individuelle Begleitung und Betreuung ermöglicht.

2. Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Am Ende des Masterstudiums sollen die Studierenden zur selbstständigen, wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit musikhistorischen Phänomenen in der Lage sein und eigene Forschungsleistungen erbringen können. Dafür werden die im BA erworbenen grundlegenden fachlichen Kompetenzen erweitert und auf einem entsprechend fortgeschrittenen Niveau gefestigt. Mit dem Masterabschluss sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Grundlagen einer generellen Orientierung im gesamten

Bereich der Musikgeschichte mit einer paradigmatischen Vertiefung in Wahlbereichen.

- In ausgewählten Themenbereichen haben sie einen angemessenen Überblick über die aktuelle Forschungslage sowie die neuesten entsprechenden Publikationen und sind in der Lage, ihren Informationsstand laufend zu aktualisieren.
- Sie kennen die wichtigsten geisteswissenschaftlichen und musikwissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, sie angemessen anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, sich zu komplexen Sachverhalten der Musik- und Kulturgeschichte wie auch der musikalischen Praxis effizient Informationen zu beschaffen, diese zu gewichten, analysieren, kontextualisieren, beurteilen und kommunizieren (in verschiedener mündlicher und schriftlicher Form, je nach Zielpublikum).
- Sie können erfolgreich und effizient ein Projekt planen, durchführen und auswerten (z.B. schriftliche Arbeit, kleineres Forschungsprojekt etc.) unter Einbezug von Faktoren wie Arbeitsökonomie und Zeitmanagement.
- Sie sind zu Teamarbeit fähig.
- Sie reflektieren Voraussetzungen, Relevanz und Konsequenzen des eigenen wissenschaftlichen Tuns.
- Sie entwickeln ein Bewusstsein für die eigene Stellung innerhalb ihres jeweiligen fachlichen Umfeldes und sind in der Lage, sich entsprechend ihren Fähigkeiten zu präsentieren und positionieren.

Um diese Studienziele zu erreichen, erwerben die Studierenden – neben der generellen Schulung im kritischen Denken – bereits während des Bachelorstudiums vernetzte Kompetenzen verschiedenster Art, die sie im Masterstudium vertiefen:

Eine spezifisch fachliche *Lesekompetenz* befähigt dazu, musikalische Aufzeichnung als einen zentralen Zugang zur Interpretation des Notierten zu verstehen: von den Voraussetzungen der Aufzeichnung bis zu den Konventionen, auf welche die Zeichen bezogen sind, aber auch als individuelle Lösungen und pragmatische Verfahren der Praxis und in ihrem Verhältnis zu Theorie und Lehre. Das schliesst Fragen der Überlieferung und des Quellenstudiums bis hin zur Textkritik und Edition sowie Aufführungspraxis ein. Auch beim Lesen von sprachlichen Texten und Bildern stehen spezifisch musikbezogene Aspekte im Vordergrund.

Der Erwerb der *Hörkompetenz* markiert die Bedeutung der klanglichen Realisierung für die reflektierte Wahrnehmung, das Verständnis und schliesslich die Vermittlung von Musik.

Musikwissenschaftliche Analyse beschränkt sich nicht auf die im Notentext greifbaren materialen Aspekte. Die Studierenden erarbeiten sich *Analysekompetenz*, die darin besteht, die jeweils angemessenen Fragen zu formulieren, adäquate Methoden anzuwenden, die zugrundeliegenden Theorien einzubeziehen und Einzelaspekte der Analyse sinnvoll zueinander in Beziehung zu setzen. Einen zentralen Problemkreis bildet dabei die Vermittlung zwischen einerseits

allgemeinen Grundlagen des Komponierens, wie sie empirisch gewonnen und in Theorie und Lehre anzutreffen sind, und andererseits individuellen Lösungen.

Um angemessen über musikalische Phänomene urteilen zu können, erwerben die Studierenden *Deutungskompetenz*. Die Beurteilung betrifft insbesondere auch den historischen Kontext und bezieht die Grundlagen der ästhetischen Wertung ein.

Die Studierenden setzen sich besonders mit Fragen der historischen und gesellschaftlichen Einordnung auseinander. Die *Kontextualisierungskompetenz* basiert auf der Kenntnis entstehungszeitlicher Bedingungen des Herstellens wie der Auffassung von Musik, ihres Gebrauchs, ihrer Fixierung, klanglichen Realisierung und Verbreitung. Sie betrifft beispielsweise die kontextuelle Verankerung einzelner Stücke im weiteren Rahmen historisch geprägter Strukturen, Formen und Gattungen. Sie berücksichtigt ideelle, symbolische und gedankliche Aspekte und schliesst insbesondere auch die Berücksichtigung gesellschaftlicher Bedingungen der Produktion und Rezeption ein.

Als Grundlage der Vermittlung eignen sich die Studierenden eine *Diskurskompetenz* an, die im Mündlichen wie im Schriftlichen den Bedingungen einer wissenschaftlichen Kommunikation entspricht und den spezifischen Vorgaben des Fachgegenstandes Musik gerecht wird, unter besonderer Berücksichtigung einer *Vermittlungskompetenz* als zentraler Fähigkeit, analytische Einsichten

sprachlich und situativ (je nach Zweck und Zielpublikum) angemessen vermitteln zu können.

Besonderes Gewicht liegt auf der *Vernetzungskompetenz* in methodischer Hinsicht und im interdisziplinären Brückenschlag zu weiteren geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, die bei der Auseinandersetzung mit dem musikalischen Gegenstand berücksichtigt werden müssen.

2.1 Berufsfelder

Das Studium der Musikwissenschaft bildet nicht zu einem festgelegten Beruf aus. Das birgt einerseits die Möglichkeit, auf Grundlage des Studiums die persönlichen Neigungen und Fähigkeiten bei der Berufswahl zu berücksichtigen; andererseits erfordert es ein hohes Mass an individueller Flexibilität und Offenheit sowie die Bereitschaft, sich in Postgraduierten-Ausbildungen wie etwa Kulturmanagement, Museumswissenschaft etc. Zusatzqualifikationen zu erwerben. Empfehlenswert ist zudem, bereits während des Studiums durch Hospitanzen, Praktika u. Ä. Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen und sich ein persönliches Beziehungsnetzwerk aufzubauen. Unterstützt wird dies zudem durch das curricular eingebundene, mögliche Berufspraktikum.

So eröffnet sich den Absolventinnen und Absolventen des Studienfachs Musikwissenschaft mit Masterabschluss eine Vielzahl von Berufsperspektiven. Einerseits qualifiziert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Musik als eine zen-

trale kulturelle Ausdrucksform zu einer Berufstätigkeit in allen Bereichen, in denen die fundierte Vermittlung von Musik im Zentrum der eigenen Tätigkeit steht. Andererseits bildet das Masterstudium Grundlage und Voraussetzung zur Promotion und für eine Hochschullaufbahn. Darüber hinaus bietet das Masterstudium Musikwissenschaft unter bestimmten Bedingungen eine vertiefende Zusatzqualifizierung für Absolventinnen und Absolventen eines musikalisch-praktischen Studiums und führt so zu einer zusätzlichen Reflexionsebene in der musikalischen Praxis.

Nach dem Masterabschluss sind Musikwissenschaftlerinnen und Musikwissenschaftler u. a. in folgenden Bereichen tätig:

- Kulturmanagement
- Musikjournalismus
- Musikverlagswesen
- Produktions- und Aufnahmeleitung beim Radio und in der Tonträgerproduktion
- Dramaturgie und Programmgestaltung (Theater, Konzert, Oper)
- Lehrtätigkeit am Gymnasium (Studiengang Schulmusik IIc)
- Erwachsenenbildung
- Universitätslaufbahn
- Bibliothekswesen (wissenschaftliche Bibliothekar*innen, Fachreferent*innen etc.)
- Archive (Direktion, Kurator*innen, Fachbereichsleitung)
- Museumswesen (Direktion, Kurator*innen, Fachbereichsleitung)
- Kulturämter

Im Rahmen einer akademischen Laufbahn führt das Masterstudium als erste wissenschaftliche Qualifikation und vertiefte Auseinandersetzung mit Forschungsfragen zur Promotion.

Absolventinnen und Absolventen eines musikalisch-praktischen Studiums mit der Zusatzqualifikation eines Masters in Musikwissenschaft sind im Bereich der musikalischen Praxis in der ganzen Vielfalt der im heutigen Musikleben und in entsprechenden Institutionen präsenten Musik vom Beginn der Reflexion und Aufzeichnung von Musik bis zur Musik unserer Tage tätig. Dabei gewinnen sie eine zusätzliche Reflexionsebene im Umgang mit Musik und qualifizieren sich zu einer weitergehenden Auseinandersetzung mit Musik. Neben der eigentlichen Interpretation wird dabei auch die Tätigkeit an einer Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis möglich, beispielsweise bei der Vermittlung musikalischer Inhalte oder der Programmgestaltung.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

Die zu belegenden Lehrveranstaltungen sind weitgehend frei wählbar, was den Studierenden das Setzen eigener Schwerpunkte ermöglicht. Dergestalt können die Studierenden erste Schritte auf dem Weg zu einem eigenen fachlichen Profil vornehmen, die auf das Verfassen der Masterarbeit als erster umfangreicher wissenschaftlicher Arbeitsleistung vorbereiten.

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
14 KP , davon - 6 KP aus zwei Seminaren oder Forschungsseminaren - 5 KP aus Seminararbeit - 3 KP aus Kolloquium	Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie	Seminar, Forschungsseminar, Seminararbeit, Kolloquium
16 KP , davon - 6 KP aus zwei Seminaren oder Forschungsseminaren - 5 KP aus Seminararbeit - 5 KP aus Praktikum oder Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie die zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder mehrere Mo-

dule. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 10 KP im Studienfach. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren inhaltliche Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das Masterstudienfach Musikwissenschaft setzt sich aus den beiden Modulen „Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie“ und „Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis“ zusammen. In beiden Modulen wird je eine Seminararbeit verfasst.

Im Modul „Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie“ liegt der Fokus auf musik- und kulturwissenschaftlichen, philologischen und theoretischen Deutungsangeboten der Musikgeschichte. Im Semester, in dem die Masterarbeit verfasst wird, ist der Besuch des Kolloquiums vorgesehen, in dem die Studierenden gemeinsam mit anderen Forschenden des Seminars ihre Arbeit diskutieren können. Dabei erhalten sie Einblick in aktuelle Forschungsfragen und

können ihre fachliche Position prüfen und stärken.

Das Modul „Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis“ dient der persönlichen musikwissenschaftlichen Schwerpunktsetzung und soll zudem die Möglichkeit bieten, Perspektiven einer möglichen praktischen Ausrichtung der Musikwissenschaft kennenzulernen.

Es bietet zudem die Möglichkeit, weitgehend selbstständig den Fortgang des eigenen Studiums zu planen und zu gestalten und dabei vertieft eigene Interessensfelder zu erarbeiten. Den Studierenden wird gezielt auch der Blick in die musikwissenschaftliche Forschung ermöglicht: In der Lehrveranstaltungsform des Forschungsseminars haben MA-Studierende die Möglichkeit, aktuelle Forschungsvorhaben kennenzulernen. Ganz bewusst soll hier zudem – abhängig von der individuellen Interessenslage – eine stärkere berufspraktische Orientierung ermöglicht werden: Es besteht die Gelegenheit, über ein Praktikum und einen Praktikumsbericht musikwissenschaftliche Berufsfelder vertieft kennenzulernen. Zugleich bietet sich die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit mit im Musikwissenschaftlichen Seminar ansässigen oder ihm zugewandten Projekten bzw. Institutionen (Anton Webern Gesamtausgabe, Mikrofilmarchiv der Universität Basel, Paul Sacher Stiftung, Digital Humanities Lab etc.) sowie mit verschiedenen Orchestern, Festivals und Musikveranstaltungen, die Basel als Musikstadt auszeichnen (Sinfonieorchester Basel, Kammerorchester Basel, Gare du Nord u.a.).

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Wahl der Lehrveranstaltungen ist den Studierenden weitgehend freigestellt. Zentral ist jedoch der Besuch der (mindestens) vier **Seminare**, wovon zwei mit Seminararbeiten abgeschlossen werden.

Seminare als traditionelle Lehrveranstaltungsform des akademischen Diskurses werden von Masterstudierenden sowie von Bachelorstudierenden höherer Semester besucht. Zudem gibt es in der Form des **Forschungsseminars** eine Lehrveranstaltungsform, die ausschließlich Masterstudierenden zugänglich ist. Hier wie auch im **Kolloquium**, in dem sie mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Seminars in Kontakt treten, erhalten sie Einblicke in die aktuelle Forschung. Dies gewährleistet eine angemessene fachliche Betreuung und sorgt für ein den jeweiligen Studienstufen angemessenes Niveau. Alle anderen Veranstaltungen sind überwiegend den Lehrformen **Übung** oder **Kurs** zugeordnet. Übungen und Kurse widmen sich einzelnen theoretischen oder praxisbezogenen Fragestellungen.

Vorlesungen dienen der Einführung in zentrale Fragestellungen der Musikwissenschaft und sind für Studierende aller Semester geöffnet.

Studienverträge bzw. **Learning Contracts** (LC) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleitenden Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Voraussetzung für das Erlangen von Kreditpunkten in Vorlesungen sind der regelmässige Besuch der Veranstaltung sowie eine Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters.

In Übungen und Kursen sind neben regelmässiger Anwesenheit und aktiver Mitarbeit meist kleinere schriftliche oder mündliche Leistungen (beispielsweise in Form eines Referats) zu erbringen. Genaueres regeln jeweils die Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen.

Seminare erfordern neben Anwesenheit und aktiver Mitarbeit im Normalfall das Halten eines Referats oder einer ähnlichen Leistung. Genaueres regeln jeweils die Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen.

Seminararbeiten können nur in Seminaren geschrieben werden, andere Lehrver-

anstaltungen sind hiervon ausdrücklich ausgenommen.

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Unterrichtskommission besteht die Möglichkeit, über einen Learning Contract mit einer oder einem Dozierenden **eine** freie, nicht an eine Lehrveranstaltung gebundene Seminararbeit zu schreiben. Der Learning Contract wird bei der Unterrichtskommission eingereicht.

5. Masterarbeit und Masterprüfung

Die Masterarbeit gilt als erste umfangreichere wissenschaftliche Arbeitsleistung. Die Masterarbeit wird in der Regel im Modul „Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie“ geschrieben. Nach Absprache mit den Betreuenden kann das Thema der Masterarbeit ausnahmsweise auch dem Modul „Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis“ entstammen.

Für die Masterprüfung werden mit der bzw. dem oder den Prüfenden drei Themen aus drei unterschiedlichen Themenbereichen vereinbart. Ein Thema kann aus dem Bereich, in dem die Masterarbeit geschrieben wurde, stammen. Alle Themen werden in der Prüfung behandelt.

Bezüglich der Masterarbeit und Masterprüfung wird empfohlen, sich mit dem oder der bzw. den Betreuenden bzw. Prü-

fenden rechtzeitig im Voraus in Verbindung zu setzen.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Musikwissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Das Musikwissenschaftliche Seminar stellt seinen Studierenden in den jeweils zu Semesterbeginn erscheinenden haus-eigenen Informationen (Semesterheft) eine Reihe von Vorschlägen zu einer möglichen sinnvollen Ergänzung des eigenen Studiums im freien Wahlbereich zusammen. Es sei jedoch ausdrücklich darauf verwiesen, dass die für den freien Wahlbereich zu leistenden KP auch vollständig für das eigene Fachstudium Musikwissenschaft verwendet werden können, um die eigene fachliche Aufstellung zu erweitern und Schwerpunkte durch den Besuch anderer, nicht im Studien-

plan vorgeschriebener Lehrveranstaltungen zu stärken.

Die Anrechnung eines fachbezogenen (unbezahlten) Praktikums im freien Wahlbereich ist grundsätzlich möglich und kann über einen Learning Contract bei der Unterrichtskommission beantragt werden.

7. Weitere Informationen und Adressen

Mobilitätsprogramme wie EUCOR oder ERASMUS sind eine sinnvolle Ergänzung des eigenen Studiums und bieten wertvolle Erfahrungen durch den Blick über den Horizont der eigenen Universität hinaus.

Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage und bei den Ansprechpersonen im Musikwissenschaftlichen Seminar. Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

Als **Ansprechpersonen** stehen die Professorinnen und Professoren sowie die Mitarbeitenden zur Verfügung (siehe Website des Musikwissenschaftlichen Seminars).

Das Musikwissenschaftliche Seminar weist nachdrücklich auf die **Richtlinien zur wissenschaftlichen Redlichkeit** hin, wie sie von der Philosophisch-Historischen Fakultät veröffentlicht wurden.

Das Musikwissenschaftliche Seminar weiss um die Vielfalt seiner Studierenden und ist bestrebt, für Studierende, gleich welchen Geschlechts, welcher Sexualität, welchen Alters, welcher Nationalität und Religion offenzustehen. Für Studierende mit familiären Pflichten kann das Studium auch als **Teilzeitstudium** – bei

entsprechender Verlängerung der Mindeststudienzeit – absolviert werden.

Adressen

Musikwissenschaftliches Seminar

Petersgraben 27
CH-4051 Basel
Tel 061 207 28 00

<http://mws.unibas.ch>
E-Mail: Sekretariat-mws@unibas.ch

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- und Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc.; allgemeine Fragen zum Studium unter „Studium“)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

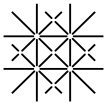
Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Stras- bourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (→ http://eucor-uni.u-strasbg.fr)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Musikwissenschaft

Anbietende Einheit	Departement Künste, Medien, Philosophie; Fachbereich Musikwissenschaft
Abschluss	MA in Musikwissenschaft
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 Minor; 4 Semester (bei Vollzeit); Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden verfügen über vertiefte musikwissenschaftliche Kenntnisse zu unterschiedlichen Erscheinungsformen der Musik, ihrer Wechselbeziehungen mit anderen Künsten und ihrer Rolle in der Gesellschaft sowie die Fähigkeit, eigenständig zu forschen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Musikwissenschaft
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Aufbaubereich Musikwissenschaft: Geschichte, Philologie und Theorie (14 KP); Individuelle wissenschaftliche Vertiefung und musikwissenschaftliche Berufspraxis (16 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Musikwissenschaft als Major).</p>
Besonderheiten	<p>Die Musikwissenschaft an der Universität Basel zeichnet sich durch ihre breite historisch-systematische Perspektive aus. Eingebettet in ein dichtes regionales Netzwerk musikbezogener Einrichtungen, bietet das Studium nicht nur eine individuelle fundierte wissenschaftliche Ausbildung, sondern ermöglicht den Studierenden gleichzeitig die Mitarbeit an Projekten (etwa durch die Anrechnung von Praktika) aus der musikwissenschaftlichen Praxis.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kulturmanagement, Dramaturgie und Programmgestaltung im Musiktheater und Konzertwesen, Musikjournalismus, Musikverlagswesen, (Musik-)Bibliothekswesen und (Musik-)Archive, Kulturämter, Erwachsenenbildung, Forschung und Lehre in Hochschulen
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	(begleitetes) Selbststudium, interaktives Lernen, reflektierendes Lernen, Praktikum, Projektarbeit, individuelles Lernen, forschungsorientiertes Lernen
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfungen, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeiten, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Sachverhalte zu analysieren, Problemstellungen und systematische Zusammenhänge zu erkennen und diese methodisch differenziert darzustellen. – die eigene Arbeit selbstständig zu planen, dabei Schwerpunkte zu setzen sowie eigenständige Forschungsleistungen zu erbringen. – unter Einbezug von Faktoren wie Arbeitsökonomie und Zeitmanagement, ein Projekt erfolgreich und effizient zu planen, durchzuführen und auszuwerten. – begrifflich präzise zu arbeiten und selbstständig wissenschaftliche Texte zu verfassen. – Forschungsergebnisse wissenschaftlich zu diskutieren und dabei die eigene Position zu prüfen und kritisch zu reflektieren. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Bereiche der musikwissenschaftlichen Forschung und aktueller Forschungsvorhaben souverän zu kennen. – individuelle Forschungsschwerpunkte zu entwickeln und zu vertiefen. – die wichtigsten geisteswissenschaftlichen und musikwissenschaftlichen Methoden nachvollziehbar auszuwählen und angemessen anzuwenden. – die entstehungszeitlichen Bedingungen des Herstellens wie der Auffassung von Musik, ihres Gebrauchs, ihrer Fixierung, klanglichen Realisierung und Verbreitung zu beschreiben und selbstständig zu analysieren. – musikalische Aufzeichnungen als einen zentralen Zugang zur klanglichen Umsetzung des Notierten zu verstehen. – musikhistorische Phänomene, Fragen der Musiküberlieferung und des Quellenstudiums bis hin zur Textkritik und Edition wissenschaftlich in selbständiger Arbeit zu erfassen. – die Voraussetzungen, Relevanz und Konsequenzen des eigenen wissenschaftlichen Arbeitens zu reflektieren. – mit musikbezogener Forschungsliteratur und Quellen in gängigen Fremdsprachen sicher umzugehen. – in der musikwissenschaftlichen Berufspraxis Erfahrungen zu sammeln und erste eigene Netzwerke zu schaffen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Musikwissenschaft ...

- können sich in der Musikgeschichte grundlegend orientieren und sind in der Lage, sich mit ausgewählten paradigmatischen Fragen zur Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart detailliert analytisch auseinanderzusetzen.
- überblicken die aktuelle musikwissenschaftliche Forschungslage sowie die neuesten entsprechenden Publikationen in ausgewählten Themenbereichen und können diese sowohl fachspezifisch als auch in interdisziplinären Diskursen kritisch reflektieren.
- können sich zu komplexen Sachverhalten der Musik- und Kulturgeschichte wie auch der musikalischen Praxis effizient Informationen beschaffen und diese mündlich wie schriftlich, vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer fachfremden Öffentlichkeit überzeugend gewichten, analysieren, kontextualisieren und beurteilen.
- können bei der Auseinandersetzung mit musikwissenschaftlichen Fragestellungen im Hinblick auf Methoden und im interdisziplinären Brückenschlag zu weiteren geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen vernetzt denken und Musikwerke historisch und gesellschaftlich detailliert einordnen.
- beherrschen die Werkzeuge und Methoden für eine historisch informierte Analyse von Musik in ihrer ganzen Bandbreite und bearbeiten einzelne theoretische oder praxisbezogene Fragestellungen eigenständig.
- können Musik mit gängigen analytischen Hilfsmitteln erfassen sowie korrekt einordnen und sind in der Lage, musikbezogene Sachverhalte mündlich wie schriftlich, den Bedingungen einer wissenschaftlichen Kommunikation entsprechend und gemäss den spezifischen Vorgaben des Fachgegenstandes Musik zu kommunizieren.